

Einen Workshop der KPÖ-Wien pro Jahr

ANTRAG 8

zum Thema AktivistInnenpartei Eingebracht von der Wr. Stadtleitung

Mit großer Mehrheit angenommen

Die KPÖ-Wien beschließt einmal pro Kalenderjahr (beginnend mit 2007) einen mindestens eintägigen Workshop zum Thema "AktivistInnenpartei" zu veranstalten. In unserem Statut heißt es:

"Wichtigste Ressource der KPÖ ist der Einsatz ihrer AktivistInnen, die im Rahmen der KPÖ Politik machen wollen. Wichtigste Aufgabe aller gewählten Leitungsgremien ist es, diesen Rahmen so zu gestalten, dass diese Aktivitäten sich optimal entfalten können."

Wie aber sieht dieser Rahmen aus, in dem sich die Aktivitäten optimal entfalten können? Eine ständige Auseinandersetzung mit dieser Frage ist eine logische Konsequenz aus der Forderung, dass dies die wichtigste Aufgabe der Leitungen darstellt. Mögliche Fragestellungen bei so einem Workshop sind unter anderem:

- Was ist notwendig um potentiellen AktivistInnen die politische Arbeit innerhalb der KPÖ zu ermöglichen? Wo sind die Probleme?
- Was motiviert Menschen zur Mitarbeit in der KPÖ?
- Wie nutzen wir unsere Kommunikationsmittel optimal?
- Kritische Rückblicke auf die Arbeit in konkreten Projekten, Wahlkämpfen, etc.. aus dem Blickwinkel der AktivistInnenpartei.
- Wie wirken sich geänderte äußere gesellschaftliche Bedingungen auf unsere Arbeitsweise aus?
- Zusammenhang zwischen innerparteilicher Demokratie und aktivistischen Entfaltungsmöglichkeiten.
- Pluralismus und AktivistInnenpartei.
- Netzwerkartige versus hierarchische Organisation.
- Entfaltungsmöglichkeiten und Selbstorganisation.

Bei der Behandlung der Themen beim Workshop selbst sollten möglichst alternativen Methoden getestet werden und eine gute Mischung aus theoretischen Inputs und praxisrelevanten Themenstellungen gefunden werden.

Die Ergebnisse des Workshops sollen in einem oder mehreren Texten zusammengefasst und im Argument veröffentlicht werden.

Begründung:

Obwohl das Statut den Fragen der AktivistInnenpartei oberste Priorität einräumt, macht sich kaum jemand/jefrau in der Partei Gedanken darüber wie, denn der Rahmen, in dem sich die Aktivitäten unserer AktivistInnen optimal entfalten können denn auszusehen hat. Diese Forderungen verbleiben daher als leere Formel ohne praktische Relevanz. Damit die AktivistInnenpartei nicht nur in den Maiansprachen beschworen sondern gelebte Praxis wird ist eine Auseinandersetzung mit diesen Themen notwendig.